Halle und Umgegend.

Halle, 7. Dezember.

— [Zur Eingemeindung der Vororte Halles] schreibt das „Mersch. Kreisblatt“: Die „Saale-Zeitung“ brachte unterm 3. d. einen längeren Artikel in der in Rede stehenden Angelegenheit, der uns Veranlassung gab, uns hier an maßgebender Stelle über den Stand der Angelegenheit zu erkundigen. Darauf hin wurde uns mitgetheilt: „Die Regierung ist mit der Eingemeindungsfrage bis jetzt amtlich gar nicht beschäftigt. Die Verhandlungen sind ohne ihre Zuziehung in Halle gepflogen. Auch betreffs der Domäne Giebichenstein liegen Anträge hier nicht vor. Der (mitgesandte) Bericht in der „Saale-Zeitung“ wird thatsächlich wohl richtig sein.“ Im Anschluß hieran geben wir einer Zuschrift Raum, welche uns über die „Domänenfrage“ von unterrichteter Seite zugeht. Man schreibt uns nämlich: Die gemischte Kommission, welche sich mit der Vorberathung der Eingemeindung der Vororte beschäftigt, will der Inkommunalisirung Giebichensteins nur unter der Bedingung zustimmen, daß die Domäne daselbst nicht als geschlossener Gutsbezirk (Sondergemeinde) erklärt werde. Die Ausführung dieser Frage hat in den mit den Verhältnissen vertrauten Kreisen Verwunderung hervorgerufen. Die Domäne gehört seit undenklichen Zeiten zur politischen Gemeinde Giebichenstein und ist derselben kommunalsteuerpflichtig wie jedes andere Privatunternehmen. Der jeweilige Pächter hat nach altem Recht Sitz und Stimme in der Gemeindevertretung zu Giebichenstein. Seitens der Königl. Staatsregierung sind niemals bisher Aeußerungen bezw. Maßregeln bekannt geworden, welche die Absicht erkennen ließen, die Domäne zukünftig in einen selbstständigen Gutsbezirk umzuwandeln. Ganz und gar unwahrscheinlich ist diese Annahme, von dem Augenblick an, in welchem Giebichenstein Stadt wird. Sehr richtig bemerkt der Kommissionsbericht, daß dann im Fiskus erstlich daran gelegen sein wird, aus dem Stadtkreise so bald wie möglich heraus zu kommen. Die große Gutswirthschaft würde sonst dauernd zahlreichen Repressalien ausgesetzt sein. Alle mit Futter, Dünger, Jauche 2c. beladenen Wagen dürfen nur unter Deckverschluß die Straßen des Orts passiren; auch die kleinste, die Oekonomiewagen oft unvermeidliche Verunreinigung des Pflasters durch den Inhalt der Wagen würde Polizeistrafen nach sich ziehen. Schon die gegenwärtigen Verhältnisse thun dar, daß die Domäne mit ihren großen Scheunen und Viehställen in dem immer mehr städtischen Charakter annehmenden Giebichenstein nicht mehr am rechten Platze ist. Die Ausdünstungen, welche den Futter- bezw. Düngerhaufen der an der verkehrsreichen Stelle des Ortes belegenen Schäferei entströmen, werden von der Nachbarschaft rings herum längst als recht lästiger Uebelstand empfunden. Wie es möglich sein wird, 20–25 mit Getreide bezw. Heu hochbeladene Wagen am Unterschm elzer hindurch zu bringen, ohne mit den elektrischen Straßenbahnwagen (6 Minutenbetrieb) zu kollidiren, wird die Zukunft lehren. Die Wirthschaftsgebäude nach Seeben zu verlegen, liegt im Selbstinteresse, da sich in dessen unmittelbarer Nähe die großen Ackerpläne befinden. Der Fiskus hat bei Verkauf der Steinmühle annähernd eine halbe Million Mark eingetheiwst; es steht außer Zweifel, daß ihm bei Veräußerung des umfangreichen Domänengrundstückes eine kapitale Summe zufließen wird. Die Erschließung des Domänen-Areals, bezw. die geradlinige Weiterführung der Burgstraße nach der Saale, würde der Bauthätigkeit die weitgehendsten Perspektiven eröffnen.

— [Allerlei Klagen.] Einer der schwersten Uebelstände, die ein Redacteur in seinem Beruf kennen lernt, ist der, daß sein Arbeitstisch für die meisten Leute als die gegebene Ablagerungsstätte für alle möglichen und unmöglichen Klagen angesehen wird. Für den, welcher dem Zeitungswesen fernsteht und der nur morgens zum Frühstück und abends zum Bier seine Zeitung verdaut, scheint es fast unglaublich, mit was für Ansinnen so manche an eine Redaktion herantreten. Er würde sicherlich nicht wenig erstaunt sein, wenn er sein Lieblatt eines schönen Abends mit nichts als Klagen und Beschwerden angefüllt sehen würde. Dahin aber würde es kommen, wenn man alles veröffentlichen wollte, was einer Redaktion an Beschwerden 2c. zugeht. Unter der großen Menge sind aber doch einzelne, die ein weiteres Interesse haben und diesen Raum zu gewähren, liegt im Interesse der Oeffentlichkeit. So wollen wir auch heute einigen Klagestellern aus der großen Zahl das Wort geben. Da klagt zunächst ein Kaufmann darüber, daß mitten in der Weihnachtszeit, in der jeder Geschäftsmann die größten Anstrengungen macht, um ein gutes Weihnachtsgeschäft zu erzielen, in einer der belebtesten Straßen der Stadt das Trottoir aufgerissen wird und somit die Passanten nicht wie sonst in aller Gemüthsruhe sich die Herrlichkeiten der Schaufenster betrachten können. Ueber Nacht riß man, so schreibt er uns, die Granitplatten des Bürgersteiges vor mehreren Häusern der Steinstraße auf, um, wie den darob erstaunt Fragenden mitgetheilt wurde, den Bürgersteig zu verbreitern und neu zu asphaltiren, cementiren oder was sonst, nach dem neuesten Verfahren. Als Grund wurde angegeben, daß, da ja einmal vor dem Grundstück Nr. 1, Ecke Große Stein- und Ulrichstraße, der Bürgersteig neu gelegt werde, man das Aufreißen gleich bis zur Barfüßerstraße ausdehne. „Das geht denn so in einem hin.“ Die Zeit ist allerdings wirklich recht passend gewählt! Gerade jetzt, wo Tausende von Schaulustigen, vor allen nachmittags in den Straßen hin und her wogen, ist ein Gehen dort auf den aufgelegten Bretern wirklich lebensgefährlich. Außer daß man sich in acht nehmen muß vor Splittern und hervorstehenden Kalken, muß man ungeheuer Obacht geben auf die ununterbrochen vorüberfahrenden Wagen der Straßenbahn, so daß ein Stehenbleiben vor den verlockenden Auslagen dort einfach unmöglich ist. Der Mann hat recht. Unrecht hat aber auch nicht der Mann, welcher sich in sehr energischer Weise bei uns über den Droschkenmangel beklagt. Das heißt, Droschken haben wir schon genug, nur sind dieselben nie zu haben, wenn man sie braucht, oder sie stehen so verschmutzt in der Stadt vertheilt, daß die Bewohner ganzer Gegenden, wie z. B. des Ostens der Stadt, erst eine Viertelstunde weit zu laufen haben, ehe sie an „Stadt Hamburg“ oder auf dem Markt „eventuell“ eine solche „erwischen,“ wie unser Gewährsmann bitter lächelnd uns mittheilt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch auf einen anderen „Droschkenübelstand“ hinweisen. Um die mitternächtliche Stunde läuft von Thüringen her der letzte Zug in Halle ein, welcher gewöhnlich sehr stark besetzt ist. Fast zu gleicher Zeit kommt aber auch vom Harze her ein Zug hier an. Und für die sämmtlichen Ankommenden steht auf dem schönen großen Centralbahnhof — eine Droschke zur Verfügung! Straßenbahn und Stadtbahn fahren gleichfalls nicht mehr, also Fremdling oder Einheimischer, der du nachts in unserer gastlichen Stadt anlangst, mache dich noch auf eine größere Fußpartie gefaßt, ehe du dein müdes Haupt zur Ruhe legen kannst. Da wir einmal am Bahnhof sind, so wollen wir noch einem anderen Beschwerdeführer das Wort geben. Bekanntlich schwillt vor allem an den Sonntagen vor Weihnachten der Packetverkehr auf dem Bahnpostamt ganz gewaltig an. Anstatt nun das Beamtenpersonal an solchen Tagen zu verdoppeln, ist am vergangenen Sonntag daselbst, wie man uns mittheilt, nur ein Beamter im Dienst gewesen, der selbstverständlich dem Andrang allein nicht gewachsen sein konnte. Doch genug für heute, ein ander mal mehr.

— [In Sachen Kirchengemeinde St. Georgen wider den Magistrat der Stadt Halle,] betreffend Anerkennung des Miteigenthümerrechts am Grundstück Glauchaerstraße 24, stand gestern vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts ein weiterer Termin an. Auch dieser verlief resultatlos, da es gerichtsseits noch nicht gelungen war, die alten Grund- bezw. Lehnsakten der Vorstadt Glaucha, in denen das Miteigenthümerrecht gedachter Kirche vermerkt ist, herbeizuschaffen. Wie aus der Verhandlung hervorging, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Magistrat der Klägerin einen Vergleich anbieten wird. Ein neuer Termin ist für den nächsten Monat anberaumt worden.

— [Von der Kreissparkasse.] Der Kreisausschuß des Saalkreises macht bekannt, daß die Zuschreibungen der Zinsen, ohne daß das Guthaben der Einlagebücher durch Einlagen oder Rückzahlungen gleichzeitig verändert wird, erst vom 1. Febr. n. Js. an bewirkt werden kann. Der Vorlegung der Bücher im Januar bedarf es nicht. Dem Publikum wird gerathen, Einzahlungen und Rückforderungen möglichst nicht in den ersten Tagen des Januar vorzunehmen, da an diesen Tagen der Andrang an den Kassen immer sehr stark ist.

— [Eine hallenser Première.] Das Werk einer hiesigen Schriftstellerin wird in der nächsten Woche hier seine Première erleben. Der Spielplan des Stadttheaters sieht für Donnerstag nächster Woche die Aufführung des Schauspiels „Aus unseren Tagen“ von H. Steinau vor, in dem die Damen Arnold und Paulmann, sowie die Herren Oeser, Bogeler und Mathias mitwirken. Da die hier lebende Verfasserin in den weitesten Kreisen der Stadt bekannt ist, so zeigt sich schon jetzt eine rege Theilnahme des Publikums.

— [Stadttheater.] Am Donnerstag gelangt zum dritten male das Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg „Auf der Sonnenseite“ zur Aufführung, während am Freitag das Weihnachtsausstattungsstück „Prinzeß Dornröschen“ zum ersten male in Scene geht und zwar als einzige Abendvorstellung. Herr Sterra, der Maler des Stadttheaters, hat für einige neue Dekorationen gesorgt (insbesondere die Dornenhecken, die nach und nach Schloß und Garten, dann die ganze Bühne überziehen). Neue elektrische Beleuchtungseffekte sind nach dem Entwurfe des städt. Maschinenmeisters Hauschild vom Beleuchtungsinspektor Hickel angefertigt. Frau Stahlberg-Wiest hat seit längerer Zeit die Balleteinlagen vorbereitet, von denen namentlich das große Balletbild — der Tanz der Dornröschen und Heckenrosen usw. in neuen Kostümen — den Beifall der großen und kleinen Theaterbesucher erringen dürfte, sowie der Tanz der Irrlichter usw. Die Besetzung der Hauptrollen mit Frl. Rocco als Dornröschen, Herrn Oeser als Prinzen, Frl. Arnold als Dornenrose, Frl. Albrecht, der komischen Rollen mit Herrn Fender, Stahlberg, Zillich usw., sowie die Regie des Herrn Wichhuses bieten auch in darstellerischer Hinsicht Gewähr für eine gute Darstellung.

— [Thaliatheater.] Herr Direktor Mauthner hat Frl. Thea von Gordon erfucht, die Isa im „Fall Clemenceau“ am Donnerstag zum zweiten male zu spielen. Die für diesen Abend schon angekündigte Erstaufführung von „Frau=Frau“ wird daher erst am Freitag, den 9. Dez., stattfinden.

— [Das Weltpanorama] versetzt uns in dieser Woche nach einer der herrlichsten Alpengegenden, nach dem Berner Oberlande. Wir lernen das malerisch gelegene Bern kennen und statten weiter dem reizenden Interlaken einen Besuch ab, wobei uns auch der Anblick der in ewigem Eis starrenden „Jungfrau“ zu theil wird. Wir suchen uns dann den Weg durch einige schwer zugängliche Felsschluchten, vorbei an schäumenden Gebirgsbächen und aus der Höhe niederstürzenden Wasserfällen. Wir wandern über schneeige Gletscher und Schneefelder, bewundern dabei bizarre Eis- und Schneeformen wie seltsame Gebirgsbildungen und lassen dann wieder den Blick in die Ferne schweifen über freundlich lachende Landschaftsbilder. Die ganze Serie enthält an landschaftlich und malerisch Reizendem so vieles, daß jeder von dem Anblick einen großen Genuß haben wird.

— [Freiwillige Gesinde=Krankenkasse.] Für die vom Geh.=Rath Prof. Dr. Weber vor ca. 35 Jahren hier begründete freiwillige Dienstboten=Krankenkasse beginnt mit dem 1. Jan. 1899 wieder ein neues Abonnements=Jahr. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Institut nicht nur einem dringenden Bedürfniß unserer Stadt und deren näherer Umgebung abhilft, sondern auch als eine besonders segensreiche, den Humanitäts=Bestrebungen der Gegenwart dienende Einrichtung betrachtet werden darf. Zum Belege dessen braucht man sich nur zu vergegenwärtigen, welche Schwierigkeiten einem großen Theil der Dienstherrschaften bei der geeigneten Unterbringung und Pflege ihres erkrankten Dienstpersonals erwachsen; ferner, welche Beruhigung für beide Theile darin liegt, daß dem Personal im Bedürfnißfalle sofort freie Behandlung und Verpflegung bei einer Aufnahme in die Klinik zu theil wird. Nichts erscheint daher auch verkehrter, als etwa aus Sparsamkeitsgründen die Versicherung des Dienstpersonals zu unterlassen; die Erfahrung hat gelehrt, daß sich solche Unterlassungen recht bitter rächen können. Auf solche Personen, die dem Krankenkassenzwang unterliegen (Werkführerinnen, Kellner, Hausdiener im Gewerbebetriebe usw.) erstreckt sich das Abonnement der freiwilligen Gesindekrankenkasse nicht. Alle, die ihre Dienstboten bei der gedachten Kasse versichern wollen, thun in ihrem eigenen Interesse gut, wenn sie die Anmeldung (mündlich oder schriftlich) umgehend bei dem Verwaltungs=Inspektor Ebhardt, Magdeburgerstraße 17, bewirken, da das Anrecht auf freie Kur und Verpflegung in den Kliniken erst 14 Tage nach Ablauf der Anmeldung beginnt. Wegen des bereits im laufenden Kalenderjahr (1898) versicherten Personals wird angenommen, daß die Weiterversicherung — also für das Kalenderjahr 1899 — von den Herrschaften gewünscht wird, falls eine Abmeldung nicht bis Ende des laufenden Jahres erfolgt. Endlich empfiehlt es sich noch zur Vermeidung von Schwierigkeiten beim Austragen der großen Anzahl Abonnements=Scheine, jede Wohnungs=Veränderung vorgedachter Stelle sogleich mitzutheilen, auch den Abonnements=Beitrag — und zwar in der ersten Hälfte des Januar n. J. — für den Boten bereit zu halten.

— [Einen ersten Preis] erhielt auf der Geflügel=Ausstellung in Insebung für ausgestellte Eistauben Hr. H. Lentzsch=Halle.

— [Magistrats=Assessor Simon aus Delitzsch,] der wegen zahlreicher Vergehen im Amte im dortigen Amtsgerichtsgefängniß inhaftirt war, wurde heute morgen per Bahn in das Gefängniß des Landgerichts zu Halle überführt, wo die weitere Untersuchung stattfinden wird. Die Aburtheilung des Simon dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach Mitte Februar n. J. vor dem Schwurgericht zu Halle stattfinden.

— [Unfall=Chronik.] Eine erhebliche Verletzung des linken Fußes zog sich der in einer Maschinenfabrik in Delitzscherstraße beschäftigte Schmied Paul Löchner aus Giebichenstein dadurch zu, daß ihm ein Schrotbeil, das sich beim Zuschlagen vom Stiele losgelöst hatte, gegen den Fuß flog. — Während der Dienstmecht Emil Thiele aus Winkelstedt abends mit seinem Mädchen spazieren ging, wurde derselbe — anscheinend aus Eifersucht — von einem ihm begegnenden, unbekannt gebliebenen Manne ohne weiteres so heftig gegen die Brust gestoßen, daß er niederstürzte und hierbei einen Bruch des rechten Oberarmes erlitt. — Um zu den auf dem Tische stehenden Leckereien zu gelangen, hatte die 3jährige Emma Zeidler in Thesien in einem unbewachten Augenblick den Stuhl erklettert, stürzte jedoch mit demselben so unglücklich um, daß sie einen Schädelbruch erlitt. — Erheblich verletzt wurde der Handarbeiter Gottfried Werner aus Bernburg durch die Unvorsichtigkeit seines Mitarbeiters, welcher beim Abladen von Röhrenschnitzeln mit der hierzu verwendeten Gabel unnützerweise umherschleuderte, so daß eine Spitze derselben dem Genannten tief in das rechte Auge drang. W., welcher ebenfalls wie die anderen Verletzten in die Klinik aufgenommen ist, wird leider die Sehkraft des verletzten Auges einbüßen.

*

— [Verlegung der Telegraphenleitung in der Triftstraße.] Nachdem die Starkstromleitung der Straßenbahn in der Trift= bezw. Brunnenstraße zu Giebichenstein fertiggestellt ist, werden die Telegraphen= bezw. Telephonleitungen der Reichspost auf Kosten der Straßenbahngesellschaft aus genannten Straßen entfernt und durch die benachbarten Nebenstraßen nach dem Postamt in Giebichenstein geleitet.

Vereins-Chronik.

— [1. Kommunaler Wahlbezirksverein.] In seiner gestrigen Monatsversammlung, der letzten in diesem Jahre, die der Bezirksverein im „Rathskeller“ abhielt, wurde die für die Stadt wichtige Frage berührt, ob es nicht angebracht erscheine, daß, gleichwie in anderen Städten, auch die hallenschen Bürger ihre Vaterstadt nach außen hin bekannt zu machen suchten durch Verbreitung von Ansichtskarten, welche, ihrer Umgebung usw. der berühmtesten Ort, wo man diese Frage behandeln könne, seien die Bezirksvereine, denen doch sämmtliche Bürger, die sich für das kommunale Leben interessiren, angehören. Andere Städte, wie Dresden und die vielen thüringischen Orte, hätten durch derartige Propaganda gute Erfolge erzielt und die Fremden heranangezogen. Für unsere Stadt sei die Erfüllung dieser Aufgabe um so leichter, als Halle in letzter Zeit sich in jeder Beziehung, von der prachtvollen Umgebung ganz abgesehen, mit anderen Städten messen könne. Von einer eingehenden Behandlung dieser Frage sah man jedoch ab, weil ihr die Kommunale Vereinigung in nächster Zeit näher treten will. — Ein anregendes Thema bildete dann noch die nothwendige Verbreiterung verschiedener Straßen, das schon oft auf der Tagesordnung seinen Platz gefunden. Immer von neuem war man der Ansicht, daß die baldige Erweiterung der Gr. Ulrichstraße, dieses Engpasses für den dortigen starken Verkehr, nicht mehr zu umgehen ist. Pflicht der städtischen Verwaltung sei es doch vor allen Dingen, an den Hauptverkehrsadern der Stadt, dem Centrum, zu bessern, statt draußen vor den Thoren der Stadt, wo Kanäle, die Hunderttausende kosten, für einige wenige Häuser angelegt würden. Die Kosten seien gar nicht so hoch; mit Unrecht führe man dieses Argument ins Feld, daß kein Geld vorhanden ist, um kostspielige Straßenverbreiterungen vorzunehmen. Wenn man die Häuser 2 und 3 der Gr. Ulrichstraße expropriire, wozu der Stadt das Recht zustehe, könnten die übrig bleibenden großen Baustellen, da die Häuser eine große Tiefe besitzen, recht gut verkauft werden. Vielleicht würde sogar der Fall eintreten, daß die Stadt, wie bei Große Ulrichstraße 23, überhaupt keine Geldeinbuße hätte. Durch die Grundsteuer würde, da große Geschäftsläden errichtet werden könnten, sich schon ein großer Nutzen ergeben. Würde ein Privatmann nur das eine Eckhaus ankaufen, so müßte die Stadt nur allein für dieses Haus ca. 96,000 M. Landabkaufskosten zahlen. Natürlich müßten dann schließlich auch die Häuser Große Ulrichstraße 8 und 9 fallen. Als nothwendig wurde auch die Beseitigung des Engpasses Alter Markt=Rannischestraße hingestellt. Leider warteten die städtischen Behörden immer so lange, bis die Grundstücke theuer geworden sind, ehe sie zum unumgänglich nothwendigen Ankaufe schreiten. Wenn auch durch Abtragen des Gleismann'schen Hauses in der kleinen Ulrichstraße eine geringe Besserung eingetreten ist, so empfehle sich doch durchaus noch der Ankauf des Nebenhauses, um den dortigen starken Verkehr nicht gar zu sehr einzuengen. — Von einem Stadtverordneten wurde bekannt gegeben, daß bei der demnächst bevorstehenden neuen Millionen=Anleihe auch diese Straßenverbreiterungen sicher eingesetzt werden würden. — Zweifel wurden auch ausgesprochen, ob die Cementplatten=Trottoir vor dem Eckhause Gr. Ulrichstraße=Gr. Steinstraße, das übrigens in der abnormen Breite von 3 m gelegt ist, durch seine Glätte nicht gefahrbringend sein wird. Man hielt den Zweck der dortigen Straßenverbreiterung durch das breite Trottoir, auch wenn es der Stadt nichts koste, für verfehlt. — Erneute Klage wurde auch über mangelhafte Beleuchtung der an den Hauptstraßen abzweigenden Nebenstraßen geführt. Jetzt, bei dem regen Weihnachtsverkehr merke man, daß dies ein großer Schaden für die dort wohnenden, mit der Steuerschraube ebenso wie in den Hauptstraßen bedachten Geschäftsleute sei. Während die Hauptstraßen die Menschenmassen kaum aufnehmen können, ist es auf den Nebenstraßen todt — und finster. Das Gaswerk sei bei seinen Einnahmen wohl in der Lage, hier Wandel zu schaffen. Aber es werde sogar von demselben auf den Hauptstraßen, ja auch auf dem Marktplatze gespart und die Erleuchtung den dort wohnenden Geschäftsleuten überlassen. Das sei einer Großstadt nicht würdig. — Da der Pflasteretat demnächst der Beurtheilung der Stadtverordneten=Versammlung unterliegt, wird von verschiedener Seite der Wunch ausgesprochen, daß dabei die schlechten Stellen des Ober- und Untermarktes Berücksichtigung fänden. Was an anderen Straßen zu wenig, werde in den Kleinschmieden zu viel gethan, wo man fast allwöchentlich „buddele“. Verschiedene Anwohner erklärten, daß man in Halle wohl nicht das richtige Verständniß für Rohrlegung habe, sonst könnten nicht so unzählige Rohrbrüche und Straßensenkungen vorkommen. — Zum Schluß der Sitzung theilt noch der Vorsitzende mit, daß sich der Vorstand durch die Mitglieder Andres, Aßmann, Loebeling, Lenzner und Neumucke kooptirt hat.

— [Der 4. kommunale Wahlbezirksverein] hielt gestern abend im Etablissement „Freyberg's Garten“ eine gut besuchte Generalversammlung ab, in der vor Eintritt in die Tagesordnung die an den Verein gelangte Beantwortung der Petition an die hiesige Polizeiverwaltung wegen vielfacher Bestrafungen infolge angeblich unterlassener Straßenreinigung erörtert wurde. In Bezug auf die in der Antwort der Polizeiverwaltung behauptete Entstellung der Thatsachen erhielten sich verschiedene Mitglieder, den Beweis der Wahrheit anzutreten; infolgedessen soll zunächst eine schriftliche Entgegnung des Vorstandes erfolgen. Hierauf wird das dem Verein zugestellte Protokoll der Kommunalen Vereinigung verlesen und sodann der Jahresbericht des Vereins durch den Schriftführer zur Kenntniß gebracht. Aus letzterem verdient hervorgehoben zu werden, daß die Mitgliederzahl einen geringen Zuwachs im abgelaufenen Geschäftsjahre zu verzeichnen hat und gegenwärtig 366 beträgt. Ferner ist das Vereinsleben als ein reges, von mannigfachen Erfolgen auf kommunalem Gebiete begleitetes zu bezeichnen. Das Andenken von acht durch den Tod ausgeschiedenen Mitgliedern wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des alten bewährten Vorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt: Maurermeister und Stadtv. Heiler I. Vors., Bäckermstr. Weber II. Vors., Schneidermstr. Böge Schatzmeister, Kaufmann und Stadtv. Döbler I. Schriftführer, Baumeister und Stadtv. Gygas II. Schriftführer, Hotelier und Stadtv. Nesse, Wagenfabrikant Rausch, Buchbindermstr. Kreßmann, Eisenbahn=Assistent Schulz und Bankier Dr. Schönlicht Beisitzer. Die Rechnungslegung wies eine Einnahme von 559,90 M., eine Ausgabe von 503,37 M. auf, mithin verbleibt ein Kassenbestand von 56,53 M. Die sofort vorgenommene Revision ergab die Richtigkeit der Kassenführung, so daß dem Kassirer Decharge ertheilt wurde. Nunmehr erhielt das Wort Herr Fabrikbesitzer und Stadtv. Brinkmann, der in seiner Eigenschaft als Mitglied der engeren Kommission zur Errichtung einer elektrischen Centrale in Gemeinschaft zweier anderer Herren verschiedene Städte Deutschlands besucht hatte, um sich an Ort und Stelle über diesen wichtigen Gegenstand zu informiren. Er entwarf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981207034/fragment/page=0001

über seine Erfahrungen ein interessantes und belehrendes Bild in einem einstündigen Vortrage, aus dem wir heute nur erwähnen wollen, daß das Resultat der Reise als ein äußerst erfreuliches und zur Förderung der Angelegenheit nutzbringendes zu bezeichnen ist, da die Deputation überall aufs beste seitens der Behörden und Privatunternehmer aufgenommen wurde und es ihr an der sachverständigen Führung und Erläuterung der einschlägigen Verhältnisse nicht gefehlt hat. Von den besuchten Werken in den Städten Frankfurt a. M., Hannover, Magdeburg, Weißenfels, Leipzig, Dortmund, Hagen, Witterfeld und Nürnberg wurden dem Redner diejenigen in Dortmund und Nürnberg als geradezu mustergültig hingestellt. Es ist nur zu bedauern, daß nicht schon früher in Halle, welches die erste Stadt ist, in der eine elektrische Straßenbahn geschaffen wurde, sich das Bestreben geregt hat, mit der gewaltigen Entwicklung der Verwerthung der Elektrizität gleichen Schritt zu halten. zumal Halle im Mittelpunkt Deutschlands liegt und die Verhältnisse für die Prosperität einer elektrischen Centrale hierorts äußerst günstig sind. Als Hauptzweck der hier zu errichtenden elektrischen Centrale stellt schließlich der Vortragende die Schaffung einer billigen und guten Betriebskraft für den um seine Existenz schwer ringenden Gewerbetreibenden hin; erst in zweiter Linie komme die Frage, ob seitens der Stadt dabei viel verdient wird. Ueber die Frage, ob das fragliche Werk von der Stadt errichtet und betrieben werden solle oder durch einen Privatunternehmer, bittet Redner in eine Debatte nicht einzutreten, sondern abzuwarten, bis die Angelegenheit weiter gediehen ist. Diesem Wunsche wurde dann auch stattgegeben. Dem Redner wurde der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt. Ueber die geplanten Veränderungen auf dem Stadtgottesacker entspann sich eine lebhafte Debatte, in der der größere Theil der Anwesenden für Beibehaltung des jetzigen Zustandes, die Minorität für Anbringung von Pforten an der Nordseite und deren Offenhaltung während der Tageszeit aber nur einzelne Mitglieder für gänzliche Beseitigung des Gitters eintraten. Endlich wurde noch der Wunsch laut, daß die etwas verwitterten Ziffern und Zeiger der Uhr an dem Leipzigerthurm aufgefrischt werden möchten, und die Sitzung dann um 12 Uhr geschlossen.

— [Der Cigarrenkopfchensammler-Verein] beschloß in seiner am Dienstag abend abgehaltenen Sitzung, der letzten vor Weihnachten, die Weihnachts-Bescheerung wieder im „Hotel zur Tulpe" stattfinden zu lassen, da die Baulichkeiten daselbst nun beendigt und der Saal auch größer geworden ist. Die Weihnachtsfeier soll nicht, wie früher, am 2., sondern schon am 1. Feiertag vormittags 11—12 Uhr abgehalten werden, da man sich eine noch größere Theilnahme seitens der Bürgerschaft verspricht, weil an diesem Tage die Geschäfte alle geschlossen sein müssen. Es wurden von den 70 Kindern, die diesmal auf der Liste standen, 50 ausgesucht, die zur Bescherung kommen sollen. Zurückgewiesen wurden meist solche, deren Mutter nun für ein Kind zu sorgen hat, da hier die Noth nicht so groß sein kann, als bei armen Wittwen mit 3—6 Kindern. Auch wurden diesmal ein paar Kinder mit zugelassen, die nicht vaterlos sind, bei denen der Vater aber schon lange, zum Theil viele Jahre lang, krank und daher gar nicht oder nur sehr wenig erwerbsfähig ist. Die Geschenke bestehen wieder nach Wunsch für Knaben in Stiefeln, Jacketts oder Hosen, die genau nach Maß angefertigt werden. Die Mädchen erhalten ebenfalls Schuhe oder Kleider, und wenn es geht, erhalten die Kinder auch Strümpfe; außerdem die üblichen Beigaben, Honigkuchen, Aepfel, Nüsse usw. Schon seit langen Jahren spendet ein Mitarbeiter für jedes Kind zwei Stück Seife, und voriges Jahr schenkte ein hiesiger Fleischermeister auch noch für 54 Kinder 108 Würste. Möchten doch diese Beispiele recht viele Nachahmer finden. Die Sammelstelleninhaber, namentlich aber der Schatzmeister, Herr Moritz König, Schillerstr. 39 part., sind alle gern erbötig, jede, auch die kleinste, Gabe in Empfang zu nehmen.

— [Dramatischer Verein „Dilettanten-Bühne."] Schon seit 10 Jahren werden vom Dramatischen Verein „Dilettanten-Bühne" Aufführungen zu Gunsten armer Kinder in den Kliniken veranstaltet, wie der Verein wiederholt auch für andere wohlthätige Stiftungen große Ueberschüsse aus seinen Veranstaltungen erzielte. Er war in der Lage, bis jetzt 6000 M. an Ueberschüssen abzuliefern. Auch in diesem Jahre findet am Freitag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr im „Neuen Theater" eine Theateraufführung statt, deren Ertrag für den Weihnachtstisch armer kranker Kinder bestimmt ist.

— [Im Maschinen-Technischen Verein] (Vereinslokal: Freyberg-Bräu, Kleine Märkerstraße) hielt in der letzten Hauptversammlung ein Mitglied des Vereins einen Vortrag über Kälteerzeugung, erläuterte das Prinzip derselben und erwähnte hauptsächlich die Neuerungen, die auf diesem Gebiete erzielt worden sind. Der Vortrag fand bei allen Anwesenden großen Beifall und die Versammlung zollte dem Redner Dank.

— [Blaues Kreuz.] Donnerstag um 8½ Uhr abends wird in der diesswöchentlichen Versammlung des halleschen Mäßigkeitsvereins zum „Blauen Kreuz" im „Paradies," Rathswerder 3, ein Vortrag über das Thema: „Die Trinker und ihre Kinder" halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

*

Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

In der gestrigen Sitzung beglückwünschte Herr Professor Dr. Ewald namens des Vereins den Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Hertzberg, zu seinem goldenen Doktor-Jubiläum. Vor 25 Jahren habe man ihm aus Anlaß seines silbernen Doktor-Jubiläums auch im Kreise des Vereins begrüßt, dem damals noch als Vorsitzender der jetzige Leiter der Herausgabe der Monumenta Germaniae, Prof. Dr. Dümmler, vorgestanden habe, mit dem in jener Festsitzung noch eine Reihe bekannter nun schon seit kürzerer oder kürzerer Zeit durch den Tod abberufener Männer zu Ehren des Jubilars vereinigt gewesen seien, u. a. der langjährige Sekretär des Vereins, Prof. Dr. Opel, der unvergeßliche Malemann, der liebenswürdige Administrator der Waisenhausbuchhandlung Vertram. Die Wünsche, die man damals dem Jubilar entgegengebracht, daß er in körperlicher und geistiger Frische dereinst auch sein goldenes Doktor-Jubiläum möge feiern können, seien in Erfüllung gegangen; möchte es ihm vergönnt sein, noch lange gleich frisch und munter wirken zu können, vor allem auch in der nun schon seit Jahren von ihm verwalteten Stellung des Vorsitzenden des Thüringisch-sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins, den er durch so manchen gediegenen Vortrag erfreut habe.

Nach herzlichen Dankesworten für diese Glückwünsche verkündigte Herr Professor Dr. Hertzberg zunächst die Aufnahme eines neuen Mitgliedes und theilte dann mit, daß der Jahresbericht für 1897/98 im Druck fertiggestellt sei und außer den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eine Reihe interessanter historischer Mittheilungen, so von Baumeister Wolff-Halle, Pastor Jordan-Mühlhausen, Pastor Arndt-Halberstadt, R. Schmidt-Zörbig u. a. enthalte.

Nachdem noch darauf hingewiesen war, daß Ostern 1900 in unserer Stadt der Kongreß deutscher Historiker tagen wird, wurde des geplanten Abbruches des Nietschmannschen Hauses in der Großen Ulrichstraße, das noch aus dem 14. Jahrhundert stammen soll, gedacht und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß des schöne Portal desselben neben anderen älteren Architektur-Stücken in der Residenz Aufnahme finden werde.

In längerem Vortrage bot dann der Vorsitzende interessante Beiträge zur Geschichte unserer Nachbarstädte Merseburg und Weißenfels. Der Anlaß dazu hatte ihm das Erscheinen zweier Schriften geboten, nämlich einer Geschichte von Merseburg, die leider wegen des vor kurzem erfolgten Todes ihres Verfassers, des Buchhändlers Max Steffenhagen, unvollendet geblieben und nur bis zum 5. Heft vorgeschritten ist, sowie einer Geschichte des Schlosses und der Schloßkirche in Weißenfels von Pastor Gerhardt daselbst.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 8. Dezember, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung: 1. Antrag auf Festsetzung des Preises für zur Lutherstraße abgetretenes Land. 2. Anträge, die Versetzung eines Beamten in die Gehaltsklasse Ia und die Gründung von zwei Assistentenstellen betreffend. 3. Antrag, die Begründung einer Controleurstelle bei der Sparkasse betreffend. 4. Sonstige Eingänge.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Am Montag ist Ibsen im Hoftheater zu Weimar siegend eingezogen. Zum ersten male wurde in der Goethe-Schillerstadt ein Drama von Ibsen, „Rosmersholm," gegeben. Das düstere Familiendrama behrendete anfangs, stimmungsvolle Inszenirung und treffliche Darstellung entschieden zu Gunsten des Dichters. Regisseur Grube, der dem Ibsenstück ein eigenartig nordisches Kolorit gegeben, war als Rosmer von erschütternder Einfachheit, ebenso Frau Lindner als Rebekka, Weiser als Brendel und Wilhelmi als Rektor Kroll machten sich um den Erfolg in gleichem Maße verdient.

— Die nächste Novität des wiener Burgtheaters wird Philippi's „Erbe" sein. Das Werk geht am 13. d. mit Baumeister als Sartorius und Devrient als Lorm in Scene. Der Autor wird der Premiere beiwohnen. Das Schauspiel ist jetzt von über 200 Bühnen zur Aufführung erworben worden.

— Dem Etat des Reichsamts des Innern sind zwei Denkschriften beigefügt, deren Ausführungen nicht verfehlen werden, Aufmerksamkeit und Zustimmung zu erwecken. Die eine behandelt die Herausgabe eines monumentalen Werkes über die sixtinische Kapelle. Die zweite faßt die Errichtung einer Erdbebenstation in Straßburg i. E. ins Auge, die als Centralstation gedacht ist zu einer Reihe von Nebenstationen, welche in den einzelnen deutschen Ländern von den Landesregierungen einzurichten wären.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Donnerstag abends 4½ Uhr Gottesdienst und Predigt.

Methodistengemeinde, Harz 11: In dieser Woche bis einschließlich Freitag jeden Abend Evangelisations-Vorträge von Herrn Prediger Eberle aus Magdeburg. Zutritt frei für jedermann

Letzte Telegramme.

Berlin, 7. Dez. Der „Germania" zufolge beschloß die Centrumsfraktion die sofortige Wiedereinbringung des Antrages auf Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie die Wiederholung der Anträge betr. Berufsvereine und Arbeiterkammern.

Budapest, 6. Dez. (Abgeordnetenhaus.) In geschlossener Sitzung ergreift Apponyi das Wort. Er motivirt die Nothwendigkeit der geschlossenen Sitzung, in welcher man freier, als dies unter Anwendung der für die öffentlichen Sitzungen geltenden Regeln der Hausordnung möglich sei, die Motive der Demission des Ministers für Kroatien, Josipovich, erörtern könne, der erklärt habe, falls das Kabinet Banffy ohne Indemnität nach Neujahr weiter regieren würde, sei er nicht geneigt, Mitglied des Kabinets zu bleiben. Die Mittheilung, daß das Ministerium nach Neujahr verfassungswidrig regieren werde, müsse auch in offener Sitzung zum Gegenstand der Diskussion gemacht werden, damit vor der Oeffentlichkeit festgestellt werde, wen die Verantwortlichkeit für diese Wendung treffe. Ministerpräsident Baron Banffy erklärt, die Angelegenheit könne nur in offener Sitzung verhandelt werden. Es bestehe übrigens zwischen dem Kabinet und einem Mitgliede desselben thatsächlich eine Meinungsverschiedenheit darüber, was geschehen solle, falls die Indemnitätsvorlage nicht vor Neujahr Gesetzeskraft erlange. Im Laufe der Debatte ergreift Ministerpräsident Baron Banffy wiederholt das Wort und widerlegt den Vorwurf, daß er das Uebereinkommen mit der Nationalpartei nicht gehalten habe. Auf die Aufforderung des oppositionellen Abgeordneten Szentiványi, Baron Banffy möge seinen Platz räumen, worauf sofort Ruhe eintreten würde, erwidert Banffy, er könne diesen Wunsch der Minorität nicht berücksichtigen. Er werde mit größter Bereitwilligkeit zurücktreten; so lange jedoch ihn die Majorität mit ihrem Vertrauen beehre, sei es seine Pflicht, auszuharren. Abg. Kossuth erklärt namens der Unabhängigkeitspartei, sie würden jede Ungesetzlichkeit, die etwa nach Neujahr eintreten würde, mit allen Mitteln bekämpfen. Der kroatische Abgeordnete Gyurkovics sagt, die Kroaten würden nach allem, was die Opposition im Hause wiederholt über Kroatien geäußert, nicht aus der Regierungspartei austreten. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Paris, 7. Dez. Der „Aurore" zufolge sagte General Galiffet vor dem Kassationshofe über die glänzende Führung Picquart's aus sowie über die von General Davas nach der Degradation Dreyfus' gemachte Bemerkung: Heute haben sie einen Unschuldigen degradirt.

Paris, 7. Dez. Der „Figaro" vergleicht die Thronrede Kaiser Wilhelm's mit der Botschaft Mac Kinley's und sagt, man würde in der Thronrede vergeblich jene anmaßende Gesinnung suchen, die die Botschaft kennzeichne. Die Rede des Kaisers sei sehr weise, maßvoll und von praktischem, beinahe utilitärem Geiste erfüllt. Die Botschaft Mac Kinley's sei fast monarchisch; die Thronrede dagegen vom Gefühl demokratischer Fürsorge erfüllt.

„Siècle" erklärt, falls die Friedenskonferenz wirklich den gegenwärtigen Zustand der Dinge aufrecht erhalten wolle, so würde das die Begeisterung der Franzosen für das Bündniß mit Rußland sehr abkühlen.

Petersburg, 6. Dez. Die „Russische Telegraphen-Agentur" meldet aus Nethymo auf Kreta: Die Muselmanen des Bezirks Nethymo erhielten durch die russischen Behörden Unterstützung an Gerste, Mehl und Bauholz, worauf sie sich ins Innere der Insel begaben. Die Bevölkerung lieferte 7000 Gewehre ab. Die Behörden eröffneten 35 Schulen. Die Vorbereitungen für den feierlichen Empfang des Oberkommissars Prinzen Georg werden von den Muselmanen und Christen gleichmäßig eifrig betrieben.

Prätoria, 6. Dez. Der Volksraad setzte die Berathung der Dynamitfrage aus bis zum Februar kommenden Jahres, wo eine besondere Tagung stattfindet.

Peking, 7. Dez. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Der französische Gesandte überreichte dem Tsungli-Yamen ein Ultimatum, worin gedroht wird, wenn der französische Missionar, den die Rebellen in Szetschwan gefangen halten, nicht innerhalb zehn Tagen freigelassen werde, würden die französischen Truppen Befehl erhalten, die Grenze zu überschreiten.

Wasserstand der Saale bei Trotha.
6. Dez. abends, + 1,41. 7. Dez. morgens, + 1,46.

Berliner Börse vom 7. Dezember.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Trotz der schwächeren Haltung der gestrigen deutschen Abendbörsen und der gestrigen theilweisen Abschwächung fremder Werthe in London, nur Amerikaner ausgenommen, war die Börse hier bei Eröffnung auf die Steigerung in Diskonto-Kommandit fester veranlaßt und dadurch Banken durchweg zu höheren Kursen gefragt. Ein besonderer Grund für die Lebhaftigkeit in Diskonto-Kommandit, die in grossen Posten aus dem Markt genommen wurden, war nicht zu erfahren. Es hiess nur, dass die Bank ein neues Geschäft in Vorbereitung habe und ferner, dass das argentinische Spiritusmonopol durch die Diskonto-Gesellschaft zur Durchführung kommen soll. Der Montanmarkt lag fest, in Kohlen- und Hüttenwerthen ungleichmässig, nur Dortmund höher. Bahnen waren still; schweizerische ungleichmässig, nur Jura-Simplon auf Heimathland höher. Schifffahrtsaktien fest, besonders Norddeutscher Lloyd auf Vercharterung von Schiffen. Amerikaner fest auf heutige londoner Tendenzberichte. Der Fondsmarkt sprach sich in Spanien und Italienern lustlos aus. Nach vorliegenden pariser Privatmeldungen sollen die gestrigen Auslassungen des englischen Botschafters bei der Feier der Pariser Handelskammer verstimmt haben. In der zweiten Börsenstunde Banken weiter fest; Montan ungleichmässig; Transvaal fest; sonstiges unverändert.

Kursnotirungen vom 7. Dez. 2½ Uhr nachm.

Banknoten.		
Englische Banknoten		20,43 ℔
Französische Noten		80,85 ℳ
Italienische „		75,50 ℳ
Oesterreichische „		169,35 ℳ
Russische „		216,45 ℳ
Schweizer „		80,10 ℳ

Deutsche Fonds- u. Staatspap.		
Deutsche Reichs-Anl.	3½	101,20 G
do. do.	3	94,25 ℳ
Preuss. Cons. Anleihe	3½	101,20 ℳ
do. do.	3	94,90 ℳ
Staats-Schuldscheine	3½	99 90 G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	99,25 ℳ
do. do.	3	89,40 ℳ
Sächsische Rente	3	92 00 ℳ
Bayer. allg neue St.-A.	3½	101,10 ℳ
Hamburger Rente	3½	103,50 G

Ausländische Fonds.		
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	— —
Chinesische Anleihe	5½	103,00 B
Italienische Rente	4	94,00 ℳ
Lissb. St.-Anl 86, 1 u. II	4	69 00 ℳ
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	99 60 G
do. do. (1890)	6	99,60 B
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	95,30 ℳ
Oesterr. Gold-Rente	4	10 ,50 G
do. Papier-Rente	4½	100,50 G
do. Silber-Rente	4½	100,60 G
Port- Staats-Anl. 88-89	frz. Z.	36,60 ℳ
Rom. St.-Anl. II.-VIII.	4	95,40 G
Rumän. fund.	5	— —
do. amort.	5	100,20 ℳ
do. do. 1891	4	92,20 ℳ
Russ. kons. 1880 85er	4	— —
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,40 G
do. Rente	4	58,90 ℳ
Ungar. Goldrente 1000	4	101,70 B
do. do. 500	4	102 00 B
do. do. 100	4	102,00 B
do. E.-G.-A. 89 1000	4½	101,40 G
Spanier Ext. 12,000	4	41,25 ℳ
do. do. 2000 u. 1000	4	42,10 ℳ

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Dortmund-Gronau E.	7	168,00 ℳ
Lübeck-Büchen	4	169,40 ℳ
Marienburg Mlawkaw	2½	83 25 B
Ostpreuss. Südbahn	2	93 25 B
Ital. Meridionalbahn	6½	135,75 B
Ital. Mittelmeerbahn	5	100,75 B
Canada Pacific	4	80,00 ℳ
Transvaalbahn-Akt.	13	201,00 G
Northern pref.	4	75,80 B

Wechsel.			
Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,65 B
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,55 B
London	1 Lstrl.	8 T.	20,4255
Paris	100 Fr.	8 T.	80,75 B
Wien	100 Fl.	8 T.	169,10 B
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,-- B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	75,25 G
Petersburg	100 Sr.	3 M.	— —

Privat-Diskont: 5⅞.

Bank-Aktien.		
Berliner Handels-Ges.	9	165,10
Berliner Bank	6½	114,30
Breslauer Disk.-Bank	7	119,70 B
do. Wechsl.-Bank	5⅔	109,90
Darmstädter	8	153,50
Dessauer Landesbank	7½	143 75
Deutsche Bank	10	201,20
do. Genossenschaftsb.	6	117,00
Diskonto-Kommandit	10	195 90
Dresdener Bank	9	161,90
Dresdner Kred.-Anst.	9	133,75
Hamb. Komm. u. Disk.	8	121,20
Leipzig. Kreditanstalt	11	215,50
Mainzer Bank	7	113,00
Meininger Hypothekb.	6½	133,25
Mitteldtsch. Kreditb.	6	118,10
Nationalb. f. Deutschl.	3½	146,80
Oesterreich. Kredit	10⅔	225 40
Preuss. Boden-Kredit	7	140,50
do. Centr.-Bod.-K.	9	169 00
Reichsbank	7,92	165,00
Russische Bank	8	— —
Sächsische Bank	6½	134,75
Schaaffhaus. Bank.-V.	8	149,90
Schlesisch. Bank-Ver.	7	150 75

Industrie- und Bergwerks-Aktien.		
Berliner Böhm. Brauh.	12	236,00 ℳ G
do. Br. Patzenhofer	12	— —
do. do. Schulheiss	15	268,00 ℳ G
Allg. Elektr.-Ges.	15	279,00 ℳ G
Anglo-Kont. Guano	0	83,20 ℳ
Anhalter Kohlen	6	108,25 B
Berl. Elektricit.-W.	13	288,00 ℳ G
Bochumer Gussstahl	12½	219,000
Buckauer Chem Fabr.	0	86,25 G
Butzke, Metallindustr.	15	128,50 B
Cröliwitzer Papier	24	273,00 ℳ
Dannenbaum	4½	101,25 G
Donnersmarckhütte	10	187,00 ℳ G
Dortm. Union Vorz.-A.	5	96,25 ℳ
Dynamit Trust	12	177,00 ℳ G
Eilenb. Kattun	2	— —
Eintracht, Braunk.-B.	10	167,75 ℳ
Gelsenkirchen Bergw.	9	18,-25 ℳ
Ges. f. Elektr. Unternehm.	8½	176,25 ℳ G
Gladbacher Spinnerei	8	156,00 ℳ G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	120,50 ℳ G
Greppiner Werke	5½	110,00 ℳ G
Grosse Berl. Pferdeb.	16	340,00 ℳ
Hallesche Maschinen	35	440,00 ℳ B
Hamburg Packetfahrt	6	123,25 ℳ G
Harpener Bergbau	9	176,50 ℳ
Hartmann, Sachs. M.	7	160,60 G
Heinrichshall	6	132,90 G
Hibernia & Shamrock	12	196,75 ℳ
Hildebrand Mühlen	15½	187,50 G
Hörder-Hütten konv.	0	13,40 ℳ G
do. St.-Prior.-A.	11	170,30 ℳ
Kaliwerke Aschersleb.	10	157,50 ℳ G
Kette, Dampfschiff.	3	78,50 ℳ B
König-Wilh. konv.	15	224,75 ℳ G
do. 5⅔ St.-Pr.	20	294 00 ℳ G
Körbisdorf Zuckerfbr.	6	118,75 ℳ G
Leuchhammer konv.	12	170 60 G
Laurahütte	13½	209,25 B
Leipz. Brauer. Riebeck	20	300,00 G
Leopoldshall chem. F.	5	92,50 ℳ
Massen Bergwerk	4	138,50 ℳ
Nordd. Jute-Spinnerei	6	117,00 G
Norddeutscher Lloyd	5	112,75 G
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	6½	117,00 ℳ G
do Eisen-Industrie	9	152,00 ℳ G
Phönix Bergwerk-A.	11	175,25 ℳ G
Pluto, Bergwerk	20	224,00 ℳ G
do. do konv.	20	321,00 ℳ G
Pomm. Masch. konv.	9	139,75 ℳ G
Rheinisch. Metallw. F.	14	228,00 ℳ G
Riebeck Montanwerke	12	210 80 ℳ G
Rositzer Kohlen	13	194,50 G
do. Zuckerraffin.	14	173,50 ℳ G
Sächs.-Thür. Braunk.	7½	139,75 ℳ
do. St.-Pr.	7½	141,75 G
Stassfurt, Chem. Fabr.	10	— —
Stettiner Cem. Bredow	9	196,00 G
Stollberger Zink, Akt.	3	79 10 ℳ G
do do. St.-Pr.	8	154,00 G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	8	119,00 ℳ G
do. do. Vorz.-A.	8	124 50 ℳ G
Westeregeln Alkali	13	209,00 ℳ
Zeitzer Maschinen	20	307,75 G

Schluss-Kurse. 2½ Uhr nachmittags.

Tendenz: fest.

Russische Noten	216,50	Marienburger	83,25
Oesterr Creditaktien	225,75	Ostpreussen	—,—
„ Staatsb.-Aktien	153,30	Warschau-Wiener	—,—
„ Südbahn-Aktien	29,60	Dynamit-Trust-Akt.	—,—
Buschtiehrader	327,00	Bochumer	219 40
Berl. Handelsges.	165 50	Dortmunder Union	96 60
Deutsche Bank	201,75	Laurahütte	209,60
Dresdner Bank	161,25	Gelsenkirchen	188 50
Darmst. Bank	154,00	Harpener	177,50
Diskonto-Kommandit	196 00	Hibernia	197,10
Nationalb. f. Deutschl.	147,00	Nordd. Lloyd	113 40
Gotthardbahn	147,00	Packetfahrt	124,25

Berlin, 7 Dez. (Offizielle Notirung.) Spiritus: 50er 58,00 M. Umsatz 15,000 Liter. 70er 38,50 M. Umsatz: 90,000 Liter.

Zucker.

Magdeburg, 7. Dez. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl. 88proz. Rend. 10,90—11,00. Nachprodukte excl. 75proz. Rend. 8,75 9,05. Ruhig. Brodraffinade I. 24,25 Brodraffinade II. 24,00. Gem. Raffinade mit Fass 24,37½—24,50. Gem. Melis I. mit Fass 23,62½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B Hamburg per Dezember 10,15 Gd. 10,20 Br., per Januar 10,20 Gd., 10,25 Br., per März 10,30 Gd., 10,35 Br., per April 10,40 Gd., 10,42½ Br., per Juni-Juli 9,67½ Gd., 9,75 Br. Still.

Hamburg, 7. Dez. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord, Hamburg per Dezember 10,15, per Januar 10,17½, per März 10,32, per Mai 10,42½, per August 10,62½, per Oktober 9,77½. Stetig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:gbv:3:1-848334-18981207034/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. — 5.45 V. **P** — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Ab. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd** — 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. **D.** 1-2. — 7.03 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [bis Bitterfeld]. — 9.30 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.35 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.40 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. **P** — 8.45 Ab. **P** — 10.49 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.02 N. **P** — 8.45 Ab. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Ab. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.23 N. S. 1-3 **Bd** — 3.35 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.34 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 3.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.25 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 7.00 V. — 9.40 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Dölau noch folgende Züge: 2.50 — 3.50 — 4.20 — 6.00 — 6.30 — 7.00 — 8.00.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Züge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Personen zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. An den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. An den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, jedoch eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „dringendes Packet" oder „Zeitungsgebühr" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Einschreibung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnzügen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.33 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.26 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.04 Ab. **P.**

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.46 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 10.34 Ab. D. 1-2. — 11.18 Ab. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.40 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.30 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. — 10.24 Ab. **Bd** — 10.45 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. **P** — 10.22 Ab. **P.**

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Ab. **P** — 11.42 Ab. **P.**

Sorau-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.28 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Ab. **P** — 10.14 Ab. **B** — 10.24 Ab. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.42 V. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 9.04 Ab. — Außer vorstehenden kommen nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dölau noch folgende Züge: 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 6.50 — 7.20 — 7.50 — 8.47.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Dezember.

Hotel Stadt Hamburg. Baron v. Alten a. Lindenhannover. Rittergutsbesitzer: R. Tuch u. Frau aus Lindenbusch, Dr. Mathiesen a. Tettenborn, Dr. Wendenburg a. Ermsleben. Hofschauspielerin Marie Weinert a. Dresden. Rechtsanwalt u. Notar Dr. Sauer a. Berlin. Direktor Richard Vogler a. Berlin. Frau Dr. Körner a. Hettstedt. Frau Nolte u. Kinder a. Berlin. Bergrath Neubauer u. Frau a. Staßfurt. Landwirth W. Kothe a. Aderstedt. Referendar v. Hoffmann a. Weißenburg. Oberförster Schönichen a. Haiserfeld. Direktor Adolph Frank a. St. Petersburg. Graf Stolberg a. Halle. Landwirth u. Lieut. d. Res. v. Alting a. Diekow. Stabsarzt Gunderloch a. Halberstadt. Referendar Braun a. Berlin. Therese Kuntze a. Aschersleben. Rentier Ziegler aus Dessau. Frl. v. Gordon mit Begleitung aus Hannover. Stadtrath A. Weiß, Ingenieur Kuch a. Nürnberg. Kaufleute: Wertheimer u. Frau a. Darmstadt, Ed. Cläser u. Frau a. Leipzig, Fr. Rübbentropp a. Magdeburg, Wilh. Tobeck a. Hannover, Theodor Bernaus a. Mainz, Heinrich Philipp a. Cöln, S. van der Reis a. Frankfurt, Alex Gans a. Bielefeld, Aug. Schlüter a. Hamburg, Emil Kuntze a. Aschersleben, Julius Freystadt u. Ernst Growe a. Berlin.

Grand Hotel Bode. General von Krosigk a. Berlin. Major Neumann auf Schloß Maiwaldau i/Sch. Oberamtmann Kricheldorff a. Calbe a/S. Rittergutsbesitzer Lieut. d. R. Kriegsheim a. Grüningen b. Greußen. Oberamtmann Heese a. Canena. Fabrikbesitzer Otto Koebke m. Tochter a. Dresden. Gutsbesitzer Berckfeier a. Thunsdorf b. A. Fabrikdirektor A. Brecht a. Frankfurt a/M. Amtsrichter Kunze a. Berlin. Rentier Stubbe m. Tochter a. Neustettin. Ingenieur Ed. Polewka a. Erfurt. Privatier F. Bauer a. Dresden. Ingenieur Fritz Geck a. Hannover. Dr. H. M. Boy Williams a. Lis Angeles Calif. Dr. C. Vorlius a. Oxnard (Californien). Ingenieur Graf a. Hannover. Kaufleute: Jaques Bielenzinger, Brand, Paul Segler a. Berlin, Hangaardt a. Zwickau, A. Borchers a. Plauen i/S., Mirow a. Braunschweig, Drechsler a. Magdeburg, Byghen a. Düren, Sternberg m. Frau a. Frankfurt a/M., Kunze a. Zwickau, Zweig a. Eisleben.

Carl Steckner

Halle a. S.

empfiehlt

Leib-, Bett- und Tischwäsche.

Fertige Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Cravatten

in grosser Auswahl.

Taschentücher

mit Webschlern, Rein-Leinen, sind jetzt vorräthig.

A. J. Jacobowitz,

Magdeburger Straße 3, 1 Treppe, gegenüber dem „Wintergarten".

Freiwillige Gesinde-Krankenkasse.

Mit dem 1. Januar l. Js. beginnt wieder ein **neues Abonnementsjahr** und werden Neu-Anmeldungen zum Abonnement schon jetzt entgegengenommen. Von den im laufenden Jahre (1898) bestehenden Versicherungen wird angenommen, daß dieselben für das kommende Kalenderjahr verlängert werden sollen, falls nicht bis zum 20. d. Mts. die Abmeldung erfolgt. Etwaige Wohnungsveränderungen der Abonnenten wollen dieselben gefl. umgehend dem Verwaltungs-Inspektor **Ebhardt, Magdeburger Str. 17** mittheilen.

Die Zustellung der Abonnementsscheine erfolgt Anfang Januar 1899 gegen Zahlung des üblichen Beitrages von 4 ℳ für jede zu versichernde Person.

Auf solche Personen, welche dem Krankenkassenzwang unterliegen (Verkäuferinnen, Kellner, Hausdiener im Gewerbe-Betriebe ꝛc.) erstreckt sich das Abonnement der freiwilligen Gesinde-Krankenkasse nicht.

Freiwillige Gesinde-Krankenkasse für Halle und Umgegend.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser

Reichhaltiges Bilderlager

in Stichen, Gravuren, Photographien, Lichtdrucken, Oeldrucken u. Oelgemälden.

= Nur gute Rahmen. = = Billigste Preise. =

Pfeffersche Buchhandlung,

22 Markt (i. Gold. Ring).

Das schönste Geschenk für Kinder

ist das neue Gesellschaftsspiel:

Kinderfest.

Herausgegeben von Baronin Elisabeth v. Droste-Hülshoff. Sehr heiter, spannend, originell. Prachtvolle vornehme Ausstattung. Preis in eleg. Karton 3 Mk. Zu haben bei C. F. Ritter, Leipziger Str. 90.

Hemden und Blousen!

selbstgearbeitet, von Barchend, Leinen, Doublas, Hemden- und Hausteck billigst Albert Hammer Geisstr. 52.

Morgen Donnerstag **Hausschlachten** bei M. Bornschein.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** J. Burghaus, Alte Promenade 13.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** G. Wiebach, Albrechtstraße 26.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Franz Hauf, Rannische Str. 11.

Für Weihnachtsgeschenke

Gelegenheitskauf.

1 Stück Ia. Elsässer Hemdentuch

20 Mtr. Mk. 5,80.

Für Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche vorzüglich geeignet.

Adolf Sternfeld,

Wäsche-Fabrik, Halle a S., Kleinschmieden 6.

Düten und Beutel

für Colonial-Waaren-Handl., Conditoren ꝛc., **Musterbeutel, Lohnbäuten** liefert billig **L. Keseberg, Hofgeismar.** Muster u. Preise franco. (ad

Kleinschmieden 6. Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Holländ. Butterpulver. Restitutionsfluid, Englisch. Pferdepulver, Kolikkropfen, Vieh-Mastpulver, Universal-Milchpulver, Milch-Nutzen-Pulver, Pulver gegen Durchfall der Kälber, Kuhenter-Salbe, Schweine-Fresspulver, Rothlaufschutz und Heilmittel. Holländ. Butterpulver. (d

Bettfedern

fert. Betten

in grosser Auswahl und jeder beliebigen Preislage unter Garantie streng reeller Bedienung,

Eisen- und Holz-

Bettstellen

mit u. ohne

Matratzen,

Fert. Inletts

Bettwäsche,

Bettdecken, Schlafdecken, Strohsäcke

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Eduard Graf

Erstgrösstes Specialgeschäft am Platze

Halle a/S. **Markt 11**

neben der Marktkirche.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,

Gr. Steinstrasse 82.

Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.

Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Anfertigung von künstl. Gebissen in Gold, Kautschuk u. s. w. Umarbeitungen, Reparaturen, Plomben, spec. Gold u. s. w. Zahnextraction bei sehr soliden Preisen.

Adolf Bothe,

An der Universität 3, part., früher bei Prof. **Hollaender.** *Sprechst. 9—5 Uhr.*

Arbeiter-Kolonie Seyda.

Die Freunde unserer Anstalt, welche 100 Plätze zählt, werden herzlich gebeten, in der fröhlichen Festzeit unserer Pfleglinge zu gedenken, damit wir ihnen eine Weihnachtsfreude bereiten können. Geben an Geld oder Kleidungsstücke nimmt dankbar an.

Seyda, Bezirk Halle.

Cremer, Pastor.

Stadt Mansfeld. Gr. Klausstr. 22. Großes Vereinszimmer frei.

Guter Mittagstisch 3.50 pro Woche mit Bier **Gr. Klausstr. 22.**

Knaben-Erziehungsanstalt, Bad Kösen. Vorschule b. Reife f. Obertertia. Gymn. u. Realg. Prop. d. Dr. Gehrke. Vorst.

Unterzeichneter bietet sich den nach hier kommenden Gutsbes., Pertr. von landw. Vereinen u. s. w. bei Einkauf v. Pferden, Zuchtvieh und Schafen als Begleiter an; denselben sind die Züchter bekannt und ertheilt gern Auskunft.

J. L. Boomgaarden, Gemeindevorsteher, **Norden,** am Bahnhof, Ostfriesland.

Fix Unerreichtes Spiel, das in allen Gesellschaften ungeheure Heiterkeit u. Spaß hervorruft. 2 ℳ.

C. F. Ritter, Leipziger Straße 90.

Brille mit Futteral von Rathhausstraße bis zur Post verl. Bitte gegen Belohnung abzug. Rathhausstr. 9, H.

Foxterrier,

mit schwarzem Ohr entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben **Osborg's Bellevue.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen hocherfreut an **Philipp Weiß** und Frau **Ella** geb. **Ehrenstein.**

Todes-Anzeige.

Heute Abend entschlief plötzlich unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der Privatmann **August Buch,** im 81. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen **Martha Hoffmann** geb. Buch, **Frz. Hoffmann,** Schwiegersohn.

Die Beerdigung findet Freitag vom Trauerhause, Wacherstraße 72, statt.

Montag Nachmittag 1/2 6 Uhr verstarb sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schneidermeister

August Wettin

im 67. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d., Nachm. 1/4 4 Uhr von der Klinik nach dem Nordfriedhof statt.

Nach längerem Krankenlager und schwerem Kampfe entschlief gestern mittag 2 1/4 Uhr unser lieber Sohn und Bruder

Otto Eder

im Alter von seinem vollendeten 17. Lebensjahre, was wir tief betrübt anzeigen mit der Bitte um stilles Beileid.

Ph. Eder und **Familie.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Rannischestraße 7, nach dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Vaters, des Stations-Assistenten a. D.

C. H. Uhlig

sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Gisela Draudt von Bad Tione und Stabsarzt Dr. O. Kloberg (Graz und Leipzig-Lindenau); Lina Kamper und Referendar Emil Margraf (Leipzig); Margarethe v. Harnisch und Seconde Lieut. Herm. v. Redern (Bügow und Güstrow); Emma von Raudenborah und Pfarrer Alfred Löhr (Wesel); Margarethe Harzmann und Regierungs-Baumeister Otto Hoeland (Zwickau); Emmy Küpper und Assessor Heinz Wassermeyer (Endenich und Bonn); Elisabeth Wetzer u. Realschullehrer Dr. Rudolf Henning (Wöhau).

Vermählt: Prem.-Lieut. v. Fabrice u. Ella v. Schimmelmann (Goldapp).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pfarrer Paul (Gosfelth); Hrn. Prem.-Lieut. H. v. Tümpling (Wittenberg); Hrn. Rittmeister v. Waldow-Mehrenthin (Mehrenthin); Hrn. Amtsrichter Hörich (Burgstädt); Hrn. Korv.-Kap. Jochen v. Bredow (Wilhelmshafen); Hrn. Cap.-Lieut. Nickel (Berlin); Hrn. Amtsrichter Beyer (Treuern); Hrn. Rechtsanw. Dieckhoff (Peine); Hrn. Baumstr. Geyer (Leipzig); Hrn. Major a. Geldern-Crispendorf (Magdeburg); Hrn. Cap.-Lieut. v. Holleben (Wilhelmshafen); Hrn. Prem.-Lieut. H. v. Rudloff (Wandsbek); Eine Tochter: Hrn. Oberförster Schwarz (Nikolaikeu); Hrn. Rittmstr. v. Burnub (Stendal); Hrn. Dr. med. H. S. Jaspis (Charlottenburg); Hrn. Rechtsanwalt Kuehne (Altenburg); Hrn. Oberförstercandidat Götz (Dortmund); Hrn. Dr. med. F. Lindner (Magdeburg); Hrn. Oberlehr. Feistkorn (Mühlhausen Th.). Hrn. Oberpfarrer F. Golling (Kleinkreutz).

Gestorben: Geh. Justizrath Bagedes (Köln); Geh. Reg.-Rath Dr. Anton Goebel (Heiligenstadt); Amtsger.-Rath Wesse (Osnabrück); Pfarrer em. Dr. Fr. M. Ulricht (Radebeul); Konsul Josef Zintz (Bonn); Komponist und Musikl. Ludwig Richter (Berlin); Oberconsistorialrath a. D. Rudolf Hempel (Bonn); Kaufm. Rud. Dettmar (Magdeburg); Raffinerie-Insp. Dr. O. Froelich (Dessau); Oberst a. D. Karl v. Bloedau (Sondershausen); Landw. Fr. Grothberg (Ottstedt); Hauptmann Otto Schmidt v. Knobelsdorf (Düsseldorf).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981207034/fragment/page=0003

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Aus meinen reichsortirten Wäsche-Lägern empfehle ich folgende ganz besonders preiswerthe Artikel:

Damen-Hemd
Elsässer Hemdentuch mit Handstickerei M. 2,00.

Damen-Hemd
mit Handgestickter Passe M. 2,40.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Halle a. S., Kleinschmieden 6.

Beinkleid
aus Ia. gerauht Croisé, ausgeboat, M. 1,80.

Beinkleid
aus feinfädigem Elsässer Hemdentuch mit Stickerei M. 2,10.

Nachthemd
vollkommen lang, mit weißer oder bunter Stickerei M. 3,75.

Nachthemd
bester Stoff, ausgeboat, nur Ia. Arbeit, M. 4,00.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Halle a. S., Kleinschmieden 6.

Nachtjacken
aus gerauhtem Cord-Barchent mit haltbarer Zwirnspitze M. 1,75.

Nachtjacken
aus feinem Croisé mit Schweizer Stickerei M. 3,00.

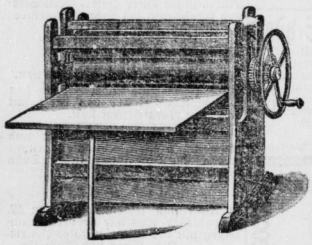
Dieses Hemd kostet aus Ia. Hemdentuch mit Stickerei
M. 1,75.

Außerdem empfehle ich in denkbar größter Auswahl und zu den billigsten Preisen:
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Normal-Wäsche.

Bartels & Beck

Nr. 32 Obere Leipziger Straße Nr. 32, fünf Häuser oberhalb des Thurmes

empfehlen für den **Weihnachtsbedarf:**



Patent-Wasch- und Wringmaschinen, Patent-Wäscherollen, Putz-Kommoden, Reibemaschinen, Fleischhackemaschinen mit und ohne Messer, Hackstöcke, Wiegemesser, Hackmesser, Brodschneidemaschinen, Patent-Glühstoff- u. Glanzplätten, Kohlenkasten, Feuergeräthständer, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Schirmständer, Kinderkochherde, Werkzeug-, Laubsäge-, Kerbschnittkasten, Kinderschlitten, Gewürz- und Gemüse-Etageren, Solinger Stahlwaaren, Taschenmesser, ca. 200 verschiedene Sorten.

Nickelplattirte Küchen- und Tafelgeräthe, Kaffee- und Theeservice, Kaffee- und Theemaschinen, Weinkühler, Menagen, Tortenplatten, Theekannen-Untersetzer, Brodkörbe.

Neuheiten. —

Kartoffeldampftopf, jede Kartoffel wird wohlschmeckender, Patent-Holzspalter, Patent-Messerputzen, Hebel-Wirthschaftswaagen, ohne Feder und Gewichte wiegend, Theeseiher, verstellbar, Gläser-Untersetzer, Cabarets, Theekannenuntersetzer, Spülbürstenhalter, complett mit 6 verschiedenen Bürsten, Christbaumständer, Christbaumlichthalter „Tannenzapfen" usw.

Schlittschuhe Columbus und Kondor

von den ersten Meisterschaften der Welt als die Besten anerkannt, sind einfach, elegant, solid u. praktisch, ferner empfehlen alle übrigen neuen Systeme

Schrauben-Schlittschuhe.

Erlaube mir hiermit die geehrten Herrschaften auf meine

Wasch- und Plätt-Anstalt

zur Weihnachts-Wäsche aufmerksam zu machen. Ganze Familienwäschen 10% Rabatt. Bestellkarte vergütet. Wäsche wird abgeholt.

A. Schmidt,
Trotha, Magdeburger Straße 9.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Damenkleidern. Näh. **Kl. Märkerstr. 3, II. r., Neubau.**

Räucherviähne in Fuhren u. Körben hat fortwährend abzugeben
L. Kuckelt, Königstr. 45.

Neuer Ziegenbockwagen billig zu verkaufen **Dryanderstr. 13, H. II.**

Ein 3 pferdiger

Dampfmotor

(Simplex), der noch einige Zeit in Betrieb zu sehen ist, ist wegen Aufstellung von Elektromotoren billigst zu verkaufen.
Kloss & Foerster, Sektkellerei, Freyburg a/U.

Ich suche einen gebrauchten, gut erhaltenen

Damensattel

zu kaufen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **2143 C.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Kinderdoppelpult

mit Sessel, ein einsitziges desgl. und eine Schulbank, alles sehr gut erhalten verkauft **Geiststraße 25.**

Sehr gut erhalt. Herren-Bibervelz zu verkaufen Brüderstraße 3, II. l.

Hochelegantes Piano, fast neu, bill. zu verk. **Schützenhof 11a, III r.**

Aepfel,

gut sortirt, beste Sorten, wie **Reinetten, Borsdorfer** u. s. w. hat abzugeben **G. Leimkohl,** Rosbach a/S., Post Kleinjena, Bahn Naumburg a/S.

Aepfel,

gute Winterwaare, empfiehlt Harz 23.

Aepfel! Aepfel!

In großartiger Auswahl verkaufe um schnell damit zu räumen **spottbillig** Delitzscher Str. 82.

Pa. geräucherte Schinken,
à Pfd. 86 Pfg.,
Pa. geräucherte Schweinsbäuche,
à Pfd. 70 Pfg.,
sowie sämmtl. feinen Wurstsorten zu billigsten Preisen. Auf Verlangen versende Preisliste franco.

Bernhard Flach, vorm. **H. Fischer,** Wurstfabrik, Ratibor, Neumarkt 8.

Tafelbutter, 10 Pfd. Colli, 7 Mark.
Honig 5 M. Roth, Dzieditz, Schlesien.

Meine **Nußextract-**

Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, **Nussöl,** ein feines haarbunkelndes **Haaröl,** sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halte empfohlen.
H. Waltsgott.

Gegen Kindersegen.

Aerztl. Brochure 50 ₰ (Briefmark.). **Preisliste** allein grat. geg. 20 ₰ f. Porto.
H. Oschmann, Magdeburg.

Möbel,
zu Weihnachtsgeschenken pass.!

Empfehle zu äußerst bill. Preisen hochfeine **Büffets, Schreibtische, Vertikows, Kommoden, Servirtische, Etageren, Bauerntische, Säulen, Paneelbretter, Spiegeltischchen u. Schränkchen, Salon- und Steatische, Rohrlehnstühle, Waschtische mit Marmorplatte, Nachtschränkchen, Plüschdivans, Garnituren** etc. sowie alle anderen Möbel in größter Auswahl!

Ferner durch Gelegenheitskauf ein wenig gebr. **Büffet, Kleider- und Wäscheschrank und Glasservante!**

● Alte Mahagoni! Seltenheiten! ●

M. Schemmel,
Möbelhandlg., Rathhausstr. 6, Nähe Poststraße.

Weihnachtsbäume
für Händler.

2000 Stück schöne bayrische Edeltannen und Fichten sind schockweise preiswerth zu verkaufen
Hôtel Goldenes Schiffchen,
Große Ulrichstraße 37.

Ein aufb. kreuzsaitiges Pianino, sehr gut im Ton, sowie ein tafelförmiges **Klavier,** sehr gut erhalten, verkauft billig
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25.

Verein der Liberalen in Halle a/S. u. d. Saalkreise.

Donnerstag den 8. Dezember, Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im unteren Saale des Hotels zur „Tulpe".

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Rentier **W. Helbig:** „Erinnerungen aus meinen Erlebnissen vor und während des Jahres 1818. 2. Wahl der Revisoren für das laufende Rechnungsjahr. 3. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiche Betheiligung bittet, Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Gastwirthschaft zum Rosengarten,

Halle a. S., Merseburger Chaussee.

Zu meinem am Donnerstag den 8. Dezember stattfindenden

Schlachtefest

erlaube ich mir ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll

Bernhard Möllers.

Früh Wellfleisch, Abends diverse Wurst.

Kranken- u. Begräbniskasse
des kaufm. Vereins zu Halle (S.) E. H.

deren Mitgliedschaft in ganz Deutschland von dem Beitritt zu einer Ortsoder anderen Krankenkasse befreit, gewährt im Falle einer erwerbsunfähigen Erkrankung außer freiem **Arzt und Apotheke, sowie sonstigen Heilmitteln ein tägliches Krankengeld für die Dauer von 26 Wochen.** Anmeldungen nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft ertheilt
Wilh. Boehr, Leipz. Str. 76.

Weihnachtsbäume!

Aus hiesigen Kirchenforsten können noch ca. 600 Stück sehr schöne Fichtenkuppen zu Weihnachtsbäumen abgegeben werden. Anfragen und Bestellungen sind zu richten an Herrn Kirchenrendant **Otto** hierselbst.

Oermrode b. Wippra d. 3. Dez. 1899.
Der Gemeindekirchenrath.

Franckestraße 14.

„Grüner Baum",

am Riebeckplatz.

Morgen Donnerstag
großes Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **Carl Jung.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981207034/fragment/page=0004